

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1769

Illustration: Bluhme und Frucht einer Morgenlaendischen Ceder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14578



a. die Blüthe.
b. die Frucht.
c. die Blätter.



kleinen Caffeebohnen sehr ähnlich, und hat einen noch angenehmeren Geschmack, als die Mandeln. Gegen Abend erhob sich ein solcher Schwarm Mücken, daß die Luft ganz davon verfinstert ward, und man, um sie los zu werden, Schießpulver anzünden mußte. Des Nachts landete man an einer sehr angenehmen Insel, von ungefähr vierhundert Schritten im Umfange, deren Ufer mit dem Wasser von gleicher Höhe, und sehr feuchte waren. Sie war ganz mit schönen großen Bäumen bedeckt, die sich in dem Wasser spiegelten, und ein vortreffliches Gemälde machten.

Den 1sten Junius Nachmittags lief man in einen Fluß, der mit dem Irtsich zusammen hängt, und ließ die Vereinigung dieses Flusses mit dem Obi linker Hand. Der Ort, wo diese beyden großen Wasserstriche zusammen treffen, scheint ein kleines Meer zu seyn, und doch konnte man mit dem Seherohre noch das östliche Ufer des Obi und die Mündung des Irtsich wahrnehmen. Die linke Seite des Flusses war mit einer großen Menge Talnik besetzt, die durch ihr schönes Grün die Gegend sehr angenehm machten. Zur Rechten war eine lange Wiese von sehr hohem Grase, mit Bäumen untermengt, so daß man auf diesem Flusse, der nicht breiter ist, als die kleine Tewa, in der schönsten Allee zu fahren glaubte.

Man verließ ihn den 2ten Jun. und kam in den Irtsich. Um acht Uhr des Morgens ward man die samarowischen Berge gewahr, die etwa fünf Werste entfernt waren. Aber den Fuß derselben konnte man vor einem langen Vorgebirge nicht sehen, das hier in den Irtsich läuft, und die Aussicht verhindert.

Zu Mittage kam man nach Samarovskij Jam, wo die Gesellschaft wiederum den Herrn Sischer antraf, der nach dem Obi zu den Herren Gmelin und Müller reisete.

Herr de Lisle und Herr Königsfeld brachten den Nachmittag zu, ihre Instrumente ans Land zu schaffen. Sie suchten einen bequemen Ort auf einem Berge aus, und errichteten hier ein Observatorium in so kurzer Zeit, daß Herr de Lisle noch denselben Abend die Höhe der Sonne nehmen konnte. Den folgenden Tag fuhren beyde Astronomen in den mit einander übereinstimmenden Beobachtungen fort, und bestimmten zugleich den eigentlichen Punct von Mitternacht.

Den 3ten bemerkten sie die Höhe der Sonne noch einmal, und fanden sie $37^{\circ} 25' 30''$. und die Polhöhe war nach der Ausrechnung $60^{\circ} 56' 15''$. Norder Breite. Sie wollten auch des Nachts mit dem engländischen Instrumente die Höhe des Arcturus und seine Culmination messen. Weil sich aber der Himmel mit Wolken umzog, und das Wetter sich in Regen schien verwandeln zu wollen, so ließen sie das Unternehmen fahren, und beschloffen, wieder abzureisen.

Man beschäftigte sich also den 4ten mit Einpacken der Instrumente und einigen ökonomischen Angelegenheiten, um gegen Abend wieder in das große Fahrzeug zu gehen. Die Astronomen nahmen von Herrn Sischer Abschied, der sich gleichfalls fertig machte, in der Nacht wieder abzureisen.

Den 6ten war ein erstaunendes Wetter mit Regen, Schloffen, Blitzen und Donnern, welches den ganzen Tag und die ganze Nacht anhielt. Der schwarze Himmel, der ganz mit großen braunen Wolken bedeckt war, schien das Wasser eben so zu färben. Bisweilen schien es, als ob man auf einem feurigen Meere schiffete; die Blitze, deren Schein

